

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 48

Halver, Sonnabend, 26. Februar 1955

1955

Erneuter Vertragungsantrag der SPD abgelehnt

Harter Kampf um Saar-Abkommen

Lenz (CDU): Nicht nur die Rosinen herauspicken - Mommer (SPD): Bundesregierung von Wunschdenken erfüllt

wl/og. Bonn, 25. Februar

Der Bundestag trat am Freitag in der zweiten Lesung der Pariser Vertragswerke in die Beratung des Saarabkommens ein, die um 19 Uhr beendet wurde, worauf dann die Debatte über die Sicherheits- und Verteidigungsprobleme des Vertragswerkes begann. In die zeitweilig erregte Debatte, die von einer Mittagspause unterbrochen wurde, griff der Bundeskanzler viermal ein und zeigte sich besonders erregt über eine Rede des Abgeordneten Dr. Becker von der FDP, der den Saarvertrag scharf kritisiert und behauptet hatte, die Saarfreiheit stehe nur auf dem Papier.

Zu Beginn der Sitzung beantragte Wehner (SPD) erneut die Absetzung der Vertragsdebatte, um Viererverhandlungen mit Moskau zu führen, doch wurde dieser Antrag, ebenso wie am Vortage, von der Mehrheit des Hauses abgelehnt. Als erster Redner erklärte Dr. Kather (BHE), seine Fraktion werde den Verträgen mit Ausnahme des Saarabkommens zustimmen. Auch der CDU/CSU-Abg. Baron Manteuffel-Szoege unterstützte die Bereitschaft seiner Fraktion, sich rückhaltlos für die Verträge einzusetzen, sprach jedoch die Erwartung aus, daß sowohl die Westmächte als auch die Sowjetunion nunmehr alle noch zurückgehaltenen Kriegsgefangenen freigeben würden.

Der CDU/CSU-Abg. Dr. Lenz wandte sich vor allem gegen die FDP, als er erklärte, man könne nicht die übrigen Verträge bejahen, das Saarabkommen aber ablehnen. Wer das tue, setze dadurch alles aufs Spiel, (Lebhaftes „Nein! Nein!“ bei der FDP.) „Wir können nicht einfach die Rosinen aus dem Kuchen herauspicken, das andere aber ungeschoren lassen“, fuhr Lenz unter dem Widerspruch der FDP fort. Deutschland habe nun einmal den Krieg verloren und könne sich den Konsequenzen nicht entziehen. Sicherlich sei das Saarabkommen nicht vollkommen, aber es schaffe doch immerhin einen besseren Zustand, als er bisher an der Saar geherrscht habe.

Kein Verzicht auf die deutsche Saar

Die jetzt geschaffene Regelung sei nur provisorisch, da erst in einem Friedensvertrag eine gesamtdeutsche Regierung zu einer endgültigen Regelung befugt sei. (Lautes Hallo bei der SPD.) „Wir werden nie das Deutschtum an der Saar preisgeben und denken nicht daran, auf die deutsche Saar zu verzichten“, fuhr Lenz unter dem Beifall der CDU/CSU und DP fort. Gerade weil die Bundesregierung die Saar aber als deutsches Gebiet ansehe, könne sie sich auch für berechtigt halten, darüber Abkommen zu treffen. („Nein! Nein!“ bei der SPD und FDP.)

Leider sei das Saarabkommen, zum Teil auch durch die Propaganda des Saarbundes, völlig verzerrt worden. Die CDU/CSU stelle deshalb fest, daß der Hauptwert dieses Abkommens in der Beendigung der einseitigen französischen Herrschaft an der Saar liege. „Künftig wird dort nicht mehr die französische Regierung, sondern

der Kommissar der Westeuropäischen Union zu sagen haben, und das ist ein großer Vorteil.“

Mommer: . . . wie ein schlechter Kaufmann“

Der Saar-Experte der SPD, Dr. Mommer, beschuldigte als nächster Redner den Kanzler, mit dem Saarstatut wie ein schlechter Kaufmann gehandelt und Wechsel auf die Zukunft gezogen zu haben. Mommer machte die geplante Volksabstimmung an der Saar zu einem der Kernpunkte seiner ausführlichen Rede und meinte, vor freien Wahlen fürchte sich Ministerpräsident Johannes Hoffmann an der Saar genau so wie sein Kollege Grotewohl in der Sowjetzone. Für den gesamten Bundestag seien freie Wahlen in der Sowjetzone eine unabdingbare Forderung, es scheine aber, daß ein Teil des Hauses sie im Westen nicht für ebenso erforderlich halte. (Heftige Proteste und Pfui-Rufe bei der Koalition.)

Mommer wies auf den SPD-Antrag zum Ratifizierungsgesetz hin, wonach auch nach dem Inkrafttreten des Statuts und nach dem Plebiszit die uneingeschränkte Tätigkeit politischer Parteien möglich sein soll. Mit großer Heftigkeit wandte er sich gegen eine Auslegung der Europa-

Idee, die ausschließlich im Dienste des französischen Nationalismus gegen die Einheit Deutschlands ausgespielt werden solle. Das angeblich europäische Statut der Saar bedeute zwar noch nicht die juristische, wohl aber die tatsächliche Abtrennung dieses Gebietes von Deutschland. Zu den vor kurzer Zeit mit Hoffmann geführten Geheimverhandlungen der Bundesregierung und dem danach verbreiteten Satz, daß „auch mit dem Teufel verhandelt“ werden müsse, sagte Mommer, es sei ihm unverständlich, warum man denn bei derartigen Verhandlungen Unterschiede in der Farbe dieses Teufels berücksichtige. „Wenn man mit schwarzen Teufeln verhandelt, kann man es auch mit roten tun! Auf die Farbe kommt es dann doch nicht mehr an.“ Der Beifall der Opposition und die Proteste der Koalition durchtosten nach dieser Anspielung auf die von der SPD sofort geforderten Ostverhandlungen minutenlang das Haus.

Zum Bundeskanzler gewandt, fragte Mommer schließlich, warum er noch nichts unternommen habe, daß die amerikanischen und britischen Versprechungen an die Franzosen, sie bei ihren Bemühungen zur endgültigen Erringung der Saar zu unterstützen, noch nicht förmlich zurückgenommen wurden. Die Bundesregierung sei in dieser Hinsicht offenbar von einem „Wunschdenken“ erfüllt, in der Politik hätten aber nur harte Tatsachen und schriftliche Verträge einen wirklichen Wert.

(Weitere Berichte über die Debatte des Deutschen Bundestages im Innern des Blattes.)

Konferenz von Bangkok beendet

Abwehrmaßnahmen gegen Kommunismus — Keine Einigung Eden-Dulles über Formosa

dmt. Bangkok, 25. Februar

Bei drückender Hitze ging die Bangkok-Konferenz der acht Manila-Pakt-Mächte am Freitag zu Ende. In der öffentlichen Schlußsitzung in dem goldverzierten Konferenzsaal wurde das Abschlußkommuniqué verlesen, in dem die Konferenzpartner ihre Entschlossenheit unterstrichen, die drei indochinesischen Staaten Kambodscha, Laos und Süd-Vietnam weitestgehend zu unterstützen, damit sie ihre Freiheit und Unabhängigkeit behalten. „Etwaige militärische Maßnahmen zur Abwehr einer drohenden kommunistischen Aggression“ werden stets einen rein defensiven Charakter haben, heißt es in dem Kommuniqué.

Die Gesprächspartner beschlossen, wirtschaftliche Maßnahmen zur Unterstützung der notleidenden südost-asiatischen Länder, um eine kommunistische Unterwanderung dieser Staaten zu verhindern. Ein ständiges Sekretariat wird in Bangkok errichtet, während ein sogenannter Pakt-Rat — dem die Außenminister der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Australiens, Neuseelands, der Philippinen, Pakistans und Thailands angehören — mindestens jährlich einmal tagen und die aktuellen Probleme erörtern wird.

Hohe Offiziere der Paktstaaten, die am Rande der Konferenz militärische Fragen erörterten, haben für April eine Konferenz der Generalstabschefs vereinbart, um konstruktive wehrpolitische Beschlüsse zu fassen. Die Beratungen zwischen Außenminister Eden und seinem amerikanischen Kollegen Dulles unter vier Augen und außer-

halb der eigentlichen Konferenz hat hingegen — wie aus Konferenzkreisen verlautet — keine Annäherung der Standpunkte bezüglich der Formosa-Frage gebracht. Dulles habe nach wie vor die Ansicht vertreten, daß die Verteidigung Südasiens in engstem Zusammenhang mit der Verteidigung Südkoreas, Japans und Formosas stehe, während Eden betont habe, daß London es ablehne, Verpflichtungen im Falle einer kritischen Entwicklung in der Formosastraße zu übernehmen.

Schicksalsstunde für die Saar

Von Karl A. F. Günther

In der gestrigen Bundestagssitzung ermahnte der BHE-Abgeordnete Linus Kather seine Kollegen, auf deklaratorische Erklärungen zu verzichten und um der Sache willen der Wirklichkeit den Vorrang zu geben. Am Saarproblem, das nun schon durch Jahre hindurch zwangsweise in der europäischen Politik eine Vorrangstellung einnimmt, sind im Laufe dieser Zeit mancherlei rhetorische Formulierungen ausprobiert worden. Dabei ist gerade in dieser Frage größte Realität von Nutzen.

Das Saargebiet wurde 1945, wie übrigens schon nach dem Ersten Weltkrieg, von den Franzosen als vorläufiges Beutegut eingebracht. Diese Annexion war eine natürliche Folge unserer militärischen Niederlage, so könnte man sagen.

FDP bleibt beim Nein zum Saarstatut

dmt. Bonn, 25. Februar

Die FDP-Fraktion beschloß noch während der Bundestagsdebatte, an ihrer ablehnenden Haltung gegenüber dem Saarvertrag festzuhalten. Ueber die Stellungnahme der FDP-Bundesminister, so wurde gesagt, bestehe noch keine Klarheit, da es bei den Freien Demokraten keinen Fraktionszwang gebe.

Die Führungsgremien der SPD werden voraussichtlich unmittelbar nach Abschluß der Ratifizierungsdebatte in einer Sondersitzung die neue politische Lage prüfen.

Milliarden-Wachstum

Es wird Zeit, daß sich die Menschen einige neue Sterne erobern. Sie treten sich nämlich langsam auf die Füße. Man hat geschätzt, daß es zu der Zeit, in der aus einem primitiven Leben auf der Erde bewußte Schicksalslenkung zu höheren Ordnungen hin wurde, etwa 10 Millionen Menschen gab. Das soll um 6000 vor der Zeitwende gewesen sein.

3000 v. Chr. — also volle dreitausend Jahre später — hat sich die Menschheit auf 20 Millionen verdoppelt. Nach einem weiteren Sprung, bereits in der Neuzeit und nach harten Kriegen wie dem 30jährigen, gibt es 450 Millionen, deren größere Hälfte in Asien lebt. Dann aber entdeckt die weiße Menschheit die Hygiene und erobert medizinisches Neuland, worauf sie sich verneunfacht, während die farbige sich nur verfünffacht. Das genügt, um 1900 bereits über 1500 Millionen Menschen auftreten zu lassen.

Ihre Verdoppelung braucht nun keine 3000 Jahrperiode mehr, denn trotz zweier Weltkriege zählen wir heute fast zweieinhalb Milliarden Erd-

bewohner und im Jahr 2000 sollen es volle fünf sein. Vorausgesetzt, daß die Hungerperioden in manchen Landstrichen aufhören und in Indien und China die Volkshygiene zunimmt, können es noch mehr werden. Kriege stoppen das Wachstum nicht; offenbar gibt es ein biologisches Gesetz, das die Verluste beschleunigt aufholt.

Die Sowjetunion und China sehen in Menschen eine Machtquelle und fördern die Geburtenfreudigkeit, Japan und Indien möchten regulieren, um einer Ueberbevölkerung zu steuern. Was bei all diesen Zahlen verblüffend bleibt, ist eine Grundzahl.

Rechnet man Meere, Gebirge und Wüsten ab und wägt den Verlust von Ackerland durch zivilisatorische Bauten oder Auslaugung ab, so bleibt sich der Ackerboden gleich: 2 v. H. der Erdoberfläche. Sie könnte, meinen Fachleute, etwa 20 Milliarden ernähren — danach muß man neue Ernährungsmethoden finden. Gewiß, das wird nach unserer Zeit sein, aber vielleicht wandern unsere Urenkel auf fremde Planeten aus.



Die iranische Kolonie gab im Hamburger Hotel Atlantic einen Empfang für das persische Kaiserpaar. Die Hamburger iranische Kolonie ist mit 1200 Personen die größte auf dem europäischen Kontinent. Eine Namensschwester der Kaiserin, die zehnjährige Soraya, überreichte der Kaiserin mit tiefem Knicks einen Blumenstrauß.

Voller Wunder ist die Welt

Habt ihr je darüber nachgedacht, worin der geheimnisvolle Reiz des Kindseins besteht? Sicherlich zur Hälfte darin, daß ein Kind sich noch wundern kann. Wenn ihr jung bleiben wollt, dann erhaltet euch die Fähigkeit des Staunens! Ihr werdet ungeahnte Wunder entdecken, die das Leben überhaupt erst lebenswert machen.

Sokrates hat gesagt, Staunen und Fragen sei der Anfang jeder Philosophie. Warum gab sich der Mensch nicht wie andere Lebewesen mit Essen, Trinken und sich fortpflanzen zufrieden? Weil er sich wunderte, weil er zu forschen begann, weil irgend etwas in seinem Innern ihn nicht ruhen ließ, bis er wußte.

Verlernt nicht das Staunen über die Welt und über euch selbst, über die Menschheit und über das Göttliche. Chesterton hat gesagt: „An Wundern wird es in der Welt nie fehlen — nur am Bedürfnis, sich zu wundern.“

Eine der unbeantworteten Lebensfragen lautet: „Wann beginnt das Alter?“ Man könnte darauf antworten: „Wenn man aufhört, sich zu wundern.“

Menschen, die sich noch wundern können, haben die Lebensgier von Kindern, und sie pflegen sich ständig auf die nächste Überraschung zu freuen. Für sie wird vielleicht selbst der Tod das aufregendste aller aufregenden Abenteuer sein.

Halver

Festliche Darbietungen geplant

Das Winterfest des Turn- u. Sportvereins Halver 1848 e. V. ist in greifbare Nähe gerückt. Am Samstag, dem 5. März, treten die Radfahrer, sowie die Turnerinnen und Turner wieder einmal mit festlichen Darbietungen an die Öffentlichkeit. Sie haben unter dem Titel „2 leuchtende Stunden beim Winterfest des Turn- u. Sportvereins Halver“ wieder ein Festprogramm gestaltet, das dazu ansetzt, allen Vereinsmitgliedern wie auch den Eltern und Geschwistern der Turnerjugend Freude zu bringen. Besonders herzlich aber sind diejenigen Jugendlichen eingeladen, die dieser Art der Leibesübungen noch fernstehen. Ihnen in wertvollen Darbietungen das harmonische Verhältnis von Kraft und Gewandtheit, Schönheit und Rhythmus, Mut und Ausdauer zu zeigen, als Ergebnis stiller aber freudetonanter Arbeit an sich selbst, ist der Zweck dieses Abends.

Kreuzweg-Andachten der Christ-König-Gemeinde

Nach sehr altem Brauch haben geradeso wie die Fastenpredigten auch die Kreuzwegandachten ihren festen Platz in der Fastenzeit. An allen Freitagabenden wird um 18 Uhr in der Pfarrkirche der hl. Rosenkranz gebetet. Soweit wie möglich werden auch die Sonntagsandachten in der Fastenzeit Gelegenheit geben zum gemeinsamen Beten des hl. Kreuzweges.

Die Betriebsrätewahlen

Zu einer Versammlung unter obigem Thema hatte die Ortsgruppe Halver der IG. „Metall“ auf gestern Abend in das Hotel „Zur Post“ eingeladen. Auch Betriebsräte anderer Berufsgruppen waren auf Einladung erschienen. Es galt die im Betriebsrätegesetz verankerten Betriebsratswahlen paragrafenweise durchzuarbeiten. Die anschließende Aussprache zeigte den Willen zur restlosen Beteiligung an den Wahlen.

Ämterwechsel genehmigt

Der Wechsel in den Ämtern des Küsters und Friedhofswärters der Evangelischen Kirchengemeinde Halver hat jetzt die Genehmigung des Landeskirchenamtes in Bielefeld gefunden. Das Presbyterium hat zu Nachfolgern von Küster August Himmeln, wie s. Z. berichtet, den Landwirt Otto Haase aus Engstfeld, gebürtig aus Valbert, und Frau Agnes geb. Jürgens gewählt, so daß eine Teilung der Obliegenheiten vorgenommen worden ist. Frau Haase versieht die eigentlichen Küsterdienste, darunter auch die täglich zu erledigenden Gänge. Friedhofswärter Otto Haase kann sich den Arbeiten auf dem Friedhof widmen, ohne daß er darin durch Verpflichtungen des Küsteramtes unterbrochen wird.

Aus dem Katholischen Frauen- und Mütterverein
Am Donnerstag, dem 3. März, 20 Uhr, findet die monatliche Frauenpredigt in der Pfarrkirche statt. Hierzu sind alle Frauen und Mütter herzlich eingeladen.

Bestandene Prüfung

Vor dem zuständigen Prüfungsausschuß bei der Oberfinanzdirektion Münster konnte Günther Vahlefeld, Schulstraße 10, die fachliche Eignungsprüfung als Helfer in Steuersachen erfolgreich ablegen. Wir gratulieren!

Die Heimatzeitung gratuliert

Wwe. Johann Neuhäus, Regina geb. Unterstehöfer, Neumühle 1, vollendet ihr 75. Lebens-

Fliegende Steckenpferde in Halver

Unsere Vogelzüchter haben mehr als einen Vogel — Aber es macht ihnen Spaß

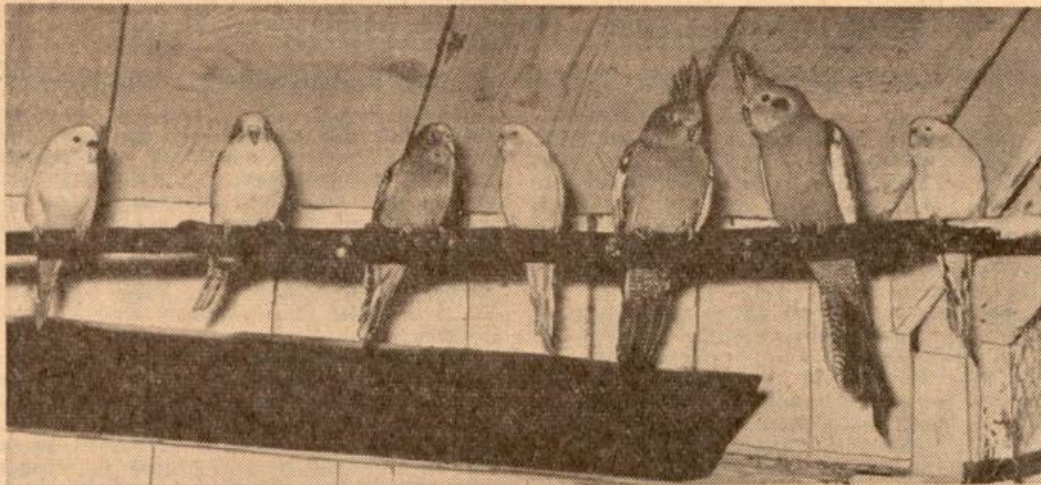
Im allgemeinen zählt es nicht zu den freundlichsten Bemerkungen, wenn man von einem Menschen behauptet, er habe einen Vogel. Man sagt auch wohl: bei dem piept es. Beides ist weder schön noch liebenswürdig. Dennoch gibt es Menschen, die haben gegen diese — nun sagen wir einmal, recht robuste — Feststellung gar nichts einzuwenden. Sie bestätigen sie sogar mit freundlichem Lächeln. Vielleicht setzen sie sogar noch hinzu: nicht nur einen, Vogel nämlich... Solche Menschen gibt es in Halver und zwei von ihnen haben wir besucht. Bei ihnen piept es tatsächlich — in allen Tonarten. Oder richtiger: es zwitschert und rollert, daß es nur so eine Art hat.

Diese beiden Halveraner sind passionierte Vogelliebhaber und -züchter. Dabei hat sich jeder auf seine Art spezialisiert. Dem einen haben es die Wellensittiche angetan, dem anderen die Kanarienvögel. Und das Ganze nennt man mit einem der ach so beliebten modernen Fremdwörter „Hobby“ oder etwas altmodischer, aber mindestens ebenso schön, mit dem deutschen Wort „Steckenpferd“.

EINE VOGEL-KOMFORTWOHNUNG

Da waren wir zunächst in der Jägerstraße. Hier gibt es mehr als zwanzig solcher fliegender,

eingesetzter. Vom Futternapf über die Sitzstangen bis zu den Nistkästen ist alles so, wie es sich ein Vogelherz nur wünschen kann. Munter und zufrieden schwirrt darum auch alles hin und her. Nur Wellensittiche gibt es hier, aber einer ist in der Färbung immer hübscher als der andere. Sicherlich haben sie keinerlei Vorstellung mehr an ihre australische Urheimat, aus der ihre Vorfahren einmal gekommen sind. Hier in Halver leben und lieben sie nach rechter Sittichart und mit Interesse betrachten wir die winzigen kleinen Eier, die uns der heimische Züchter zeigt.



In ihrem Vogelpalast an der Jägerstraße scheinen sich die Wellensittiche und das etwas gesetztere Nymphensittich-Pärchen ausnehmend wohl zu fühlen. (Foto: Schulte)

geflügelter Steckenpferde. Sie wohnen hier in einem nach ihren Begriffen sicherlich mehr als komfortablen Mehrfamilien-Villennbau. Wir besuchenden Zweibeiner sahen nach einem kurzen Gang durch den hinter dem menschlichen Wohnhaus gelegenen Garten zwar nur einen kleinen Holzbau, in den wir gerade hineinpaßten — aber man muß das Ganze ja mit den Augen der hier rechtens ansässigen Bewohner sehen und da ist alles sicher sehr wohnlich und behaglich eingerichtet. Sotzusagen eine regelrechte Komfortwohnung. Entsprechend vergnüglich geht es auch bei ihnen zu.

Man muß schon sagen, Vogelliebhaber Rolf Kemper hat seinen kleinen gefiederten Steckenpferden alles recht liebevoll und zweckmäßig

Laien stellen gewöhnlich ziemlich dumme Fragen. Wir machten keine Ausnahme. So meinten wir, daß die kleinen grünen, blauen, gelben Steckenpferde eigentlich fingerzahn sein müßten und ihren Herrn und Meister etwa neckisch am

Ohrläppchen zupfen würden. Aber mitnichten. Das tut nur der einzelne Wellensittich, wenn er keine Gesellschaft seiner eigenen Art hat und auf den Menschen angewiesen ist. Dann nimmt er wohl mit diesem als Ersatzgesellschaft vorlieb, sonst aber hält er sich doch lieber zu Seinesgleichen. Und hier haben die bunten Sittiche ja Gesellschaft in Hülle und Fülle. Nur das große braune Nymphensittich-Pärchen verhält sich, so will es uns scheinen, etwas reserviert den weit kleineren Artgenossen gegenüber. Man muß ja in solchem Falle schon ein bißchen gesetzter sein. Man hat ja schließlich ein bißchen mehr „Gewicht“ als die lächerlichen 40 Gramm, die die anderen aufzuweisen haben.

PAPIERKRIEG IST AUCH DABEI

Natürlich will ein solcher kleiner Vogelstaat verständnisvoll versorgt sein. Dazu gehört eine gute Portion Sachkenntnis, Sorgfalt und viel Arbeit. Darum tauschen die Züchter — die nächsten Sittichfreunde sitzen in Schalksmühle, Zurstraße und Werdohl — auch immer wieder ihre Erfahrungen und Beobachtungen aus. Natürlich gibt es auch eine eigene Fachzeitschrift, der man weiteres entnehmen kann. Und Papierkrieg gibt es auch, denn an der Wellensittichzucht werden von Amts wegen allerlei Bedingungen geknüpft und auch der Tierarzt spricht ein Wortchen mit.

VIER BILDEN EINE KLASSE

Was dem einen ein Wellensittich, ist dem anderen ein Kanarienvogel. Als diesen „anderen“ besuchten wir Alfred Solmecke in der Hagener Straße. Er hat seine mehr als zwanzigjährige Erfahrung in dieser Hinsicht und weiß genau, wie man dem Roller die „Flötentöne“ beibringt und ihn zu Siegerleistungen anhält. In einem Raum seiner Wohnung hält er gegenwärtig ein gutes Dutzend dieser gelbgefiederten Steckenpferde. Immer vier bilden eine „Schulklasse“ und treten auch gemeinsam den Weg zum Examen, das meist irgendwo im Bergischen abgehalten wird, an. Auf dem Hausboden, durch eine richtige kleine Klettertour zu erreichen, sind noch größere Flugkäfige, in denen sich die Weibchen „die Füße vertreten“ können. Auch bei den Kanarien gehört viel Liebe und Sorgfalt dazu, um hier zu Erfolgen zu kommen.

Es gibt viele Steckenpferde. Sicherlich. Aber die geflügelten, die Sittiche und Kanarien, scheinen uns nicht die schlechtesten zu sein. Sie sind quicklebendig und machen viel Freude, wie man den Worten unserer Halverschen Züchter unschwer entnehmen kann. Das glaubten wir ihnen gern!

Dr. Weg-



Ob für Mutti,
ob für's Kind:
alle zarten Sachen sind
sanft gepflegt
mit Fewa!

Warum „sanft“?

- Was man heute Schönes trägt: Wolle, Seide, allerliebste Kinderkleidchen, das alles macht erst richtig Freude, wenn es sauber, frisch und duftig wirkt — wie aus dem Ei gepellt. Und dafür ist ja Fewa da — Fewa, die sanfte Wäsche. Fewa geht sanft mit der Wäsche um, die „sanfte“ Wäsche sagt man darum.

Weil duftige Sachen eben so behandelt sein wollen:

Darum „sanft“!

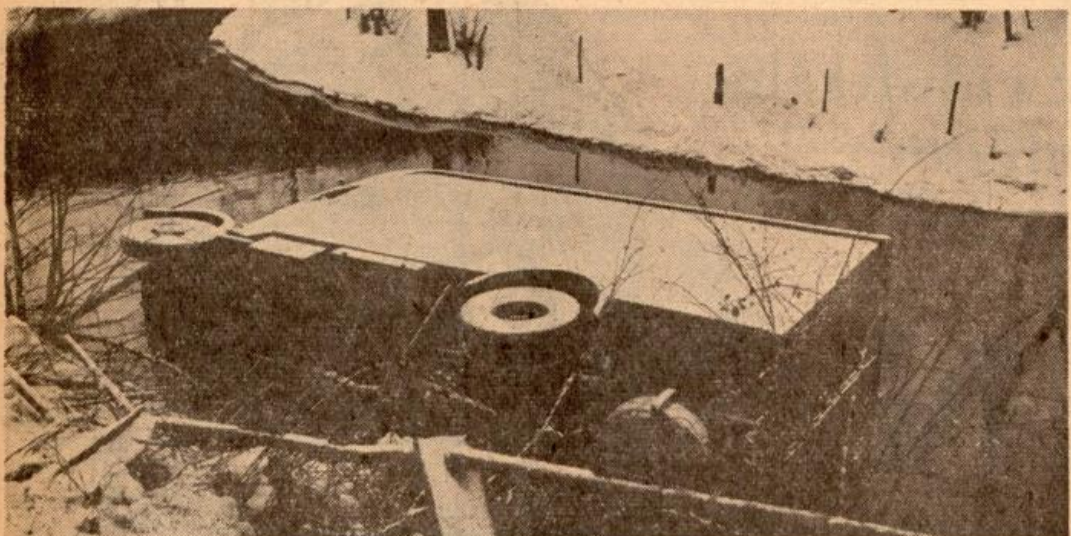
- Wolliges wird wieder mollig und weich,
- Duftiges wieder frisch und luftig, Farbiges wieder hell und klar.

Deshalb:

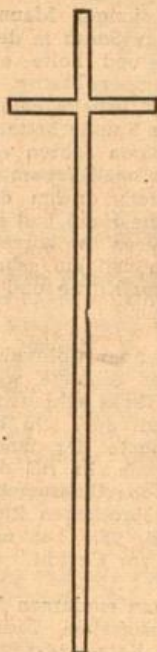
Fewa • die sanfte Wäsche



Drei Zimmer schwammen in der Volme



Wie wir bereits gestern berichteten, landete ein Möbelwagen bei der Linneper Mühle mitsamt seiner Ladung von einer 3-Zimmer-Einrichtung in der Volme.



Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen, 1.10 Uhr entschlief sanft, nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere herzensgute, nimmermüde Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gustav Keßler

Emilie geb. Kuhlmann

im vollendeten 73. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:

Albert Keßler und Frau Emmy geb. Schürfeld
Willi Habecke und Frau Wilhelmine geb. Keßler
Frau Wwe. Ernst Keßler Elfriede geb. Schmidt
Wilhelm Kleine und Frau Adelgunde geb. Keßler
Oskar Lindner und Frau Emilie geb. Keßler
Gustav Keßler jun. (vermißt)
Karl Quenzel und Frau Elisabeth geb. Keßler
Erwin Keßler und Frau Gertrud geb. Schönenberg
und zwölf Enkelkinder

Schlechtenbach Post Halver, Schalksmühle, Dicksiepen, Kierspe, Oeckinghausen und Halver, den 26. Februar 1955.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. Februar 1955, um 14.30 Uhr, vom Trauerhause nach Halver aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Express ist immer richtig,
ob Sie den Kombi oder den Kastenwagen fahren, ob Sie Stadtfahrten unternehmen oder lange Strecken überbrücken.
Vollsynchronisiertes Vierganggetriebe — Spitze ca. 90 km/h — Frontantriebs fahrsichere Straßenlage — Doppeltür rechts — große Hecktür — immer zuverlässig — natürlich mit Benzineinspritzung.

Bernhard Gorniak

Vertragshändler für Lüdenscheld und den Kreis Altena

Lüdenscheld, Gasstraße 4, Ruf 3414

6

cbm Laderaum;

7,3

litr. Normverbrauch;

8

Personen

Maschinenfabrik im Raume Gütersloh / Westf. sucht einen fähigen Fachmann

für mit neuesten Maschinen ausgestattete Gesenkschmiede, Presserei und Stanzerie. Derselbe muß in der Lage sein, nach modernsten Gesichtspunkten und rationellen Arbeitsmethoden diese Abteilung selbstständig zu leiten. Alter nebensächlich, Können ausschlaggebend.

Wohnung kann gestellt und die Stellung sofort angetreten werden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und frühestem Antrittstermin erbeten unt. Nr. 436 an Allgemeiner Anzeiger

Heute

musikalische Unterhaltung

in der Gaststätte

Otto Theimann



Fernseh-Geräte

mit großer Bildröhre

nur noch DM 698.—

Anzahlung DM 110.—

Legen Sie Wert auf guten Kundendienst, dann kommen Sie zu uns.

ELEKTROHAUS

Gebrüder Turck
HALVER

Schlacht-Gewürze

In bester Qualität sowie

Därme aller Art

zu haben in der

Drogerie Menke



Erhielt la ostfriesische

hochtragende

Kühe u. Weiderinder

(Tbc-frei)

Alex Schmale, Halver

Telefon 443

Aerztlicher Sonntagsdienst

Brügge-Oberbrügge: Dr. Bicknäse,
Oberbrügge, Tel. Halver 763.

Gebrauchtwagen

Nur vom erfahrenen
Fachhandel!

Ständige Lager
gut erhaltener
gebrauchter

Kraftfahrzeuge

Opel - VW
Ford - DKW.

Baujahr 1949 - 1954

Finanzierung
bis 12 Monaten

Lüdenschelder Autohaus

G m. b. H.
Lüdenscheld Tel. 3211 / 12

Landwirtin 35 J., bietet Ein-
heirat in Hof von 160 Morgen
durch Frau Dorothea
Romba, Filiale: Dort-
mund, Wilhelmstraße 76
Ruf 21984

ATLANTIK-Waschmaschinen

erleichtern Ihren Waschartag!
Lieferung preisgünstig frei Haus.
Fordern Sie Gratiskatalog von:
E. GRAUMANN Rummenohl 4 i. W.
Ruf Dahl 238

4-Zimmer-Wohnung

oder

2 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Baukostenzuschuß ge-
sucht. Zuschr. unter Nr. 66
an den Allgem. Anzeiger
Schalksmühle.

Ehrliche

Hausgehilfin

die Interesse hat, auch das
Servieren zu erlernen, für
sofort gesucht.

Gaststätte Krugmann

Lüdenscheld, Kirchplatz 15

Rindlenbeck

INTERNATIONAL WATCH
CO. SCHAFFHAUSEN bringt
eine Automatic, in der die
letzten Erfahrungen der Uhr-
macherei verwirklicht sind.
Ich bin autorisierter Vertreter
und unterhalte ein großes
Lager.

Dortmund, Westenhellweg 45



DIE BUNDESBAHN: *Rückgrat des Verkehrs!*

Die Preise im Preisausschreiben der Deutschen Bundesbahn

2. Preis: Eine Eisenbahnreise nach Athen oder Paris oder Rom (Ziel nach freier Wahl, 2. Klasse einschließlich Schlafwagen, und 300.— DM Taschengeld)
3. Preis: Eine 9-tägige Reise mit dem Toura-Fern-
expres nach Arosa (Schweiz) einschließlich Unterkunft
und Verpflegung in einem Hotel, der Sonderklasse
während der Hauptsaison und 200.— DM Taschengeld
4. Preis: Gutscheine über 5000 km 2. Klasse auf der
DB sowie je zwei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(2. Klasse) und DSG-Speisewagen
5. Preis: Gutscheine über 4000 km 2. Klasse auf der
DB sowie je zwei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(2. Klasse) und DSG-Speisewagen
6. Preis: Gutscheine über 3000 km 2. Klasse auf der
DB sowie je zwei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(2. Klasse) und DSG-Speisewagen
7. Preis: Eine 9-tägige Reise mit dem Toura-Fern-
expres nach Mittenwald (Oberbayern)
8. Preis: Eine 9-tägige Reise mit dem Toura-Fern-
expres nach Meersburg (Bodensee)
9. Preis: Eine 9-tägige Reise mit dem Toura-Fern-
expres nach Treben-Trarbach (Mosel)

51.—100. Preis: Gutscheine über 1000 km 3. Klasse auf der DB 101.—180. Preis: Je ein Gutschein über 500 km 2. Klasse auf der DB und ein Gutschein für DSG-Speisewagen - 181.—500. Preis: Je ein Gutschein über 500 km 2. Klasse auf der DB - 501.—580. Preis: Je ein Gutschein über 500 km 3. Klasse auf der DB und ein Gutschein für DSG-Speisewagen - 581.—1000. Preis: Je ein Gutschein über 500 km 3. Klasse auf der DB.

Der 3. und der 7.—10. Preis sind von der Toura gestiftet und enthalten Eisenbahnfahrt von Hamburg bzw. Dortmund oder südlicher gelegenen Einsteigebahnhöfen, Unterkunft, Verpflegung und sonstige Abgaben, z. B. Kurtaxe. Taschengelder sind nicht darin enthalten (mit Ausnahme des 3. Preises).

Der
erste Preis:
Die Wunschreise
mit der Eisenbahn
für 2 Personen
nach einem
beliebigen Ort
West-Europas,
2. Klasse
einschl. Schlafwagen
und 500 DM Taschengeld
pro Person

10. Preis: Eine 9-tägige Reise mit dem Toura-Fern-
expres nach Boppard (Rhein)
11. Preis: Gutscheine über 5000 km 3. Klasse auf der
DB und je drei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(3. Klasse) und DSG-Speisewagen
12. Preis: Gutscheine über 4000 km 3. Klasse auf
der DB und je drei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(3. Klasse) und DSG-Speisewagen
13. Preis: Gutscheine über 3000 km 3. Klasse auf
der DB und je zwei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(3. Klasse) und DSG-Speisewagen
14. Preis: Gutscheine über 2000 km 2. Klasse auf
der DB und je zwei Gutscheine für DSG-Schlafwagen
(2. Klasse) und DSG-Speisewagen
- 15.—25. Preis: Gutscheine über 2000 km 3. Klasse
auf der DB und je zwei Gutscheine für DSG-Schlaf-
wagen (3. Klasse) und DSG-Speisewagen
- 26.—32. Preis: Gutscheine über 1000 km 2. Klasse
auf der DB und je ein Gutschein für DSG-Schlaf-
wagen (2. Klasse) und DSG-Speisewagen
- 33.—50. Preis: Gutscheine über 1000 km 2. Klasse
auf der DB

Die bei den verschiedenen Preisen aufgeführten DSG-Gutscheine sind Stiftungen der Deutschen Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft mbH. Sie gelten als Beilagen in den Schlafwagen oder als Verzehrscheine in den Speisewagen dieser Gesellschaft.

Die Anschrift, an die die Lösungen zu richten sind, sowie den Einsendeschluß werden wir Ihnen in der nächsten Anzeige mitteilen; sie wird Ihnen in der richtigen, für die Lösung maßgebenden Reihenfolge noch einmal alle 6 Plakate vor Augen führen. Bitte beachten Sie diese etwa Mitte April 1955 erscheinende Anzeige und sehen Sie bis dahin von Einsendungen ab.

DEUTSCHE BUNDESBAHN · HAUPTVERWALTUNG · Pressedienst · Frankfurt-Main



Gr. Auswahl, für Private bequeme
Raten, 24 T. Edelstahl ab DM 22.90
Verlangen Sie kostenlos Angebot.
Moellers, Solingen-Ohligs, Postf. 285

Landvertreter

für sofort gesucht.

Angebote unt. Nr. 438
an den Allgemeinen
Anzeiger.

Geübter

Fallhammer- schmied

für 600 Kilo Hammer in
Dauerstellung gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeigers.

Behaglich möbl.

Wohnschlafzimmer

(Klappbett)

fließ. Wasser, Heizung, mit
Verpflegung zu vermieten.

Zuschriften unter Nr. 437 an
Allgemeiner Anzeiger.

Landfrauen Halver

Alle Landfrauen werden herzlich zur Freizeit
auf der Wislade eingeladen (vom 28. Februar
bis 4. März). Gemeinsame Omnibusfahrt
dorthin am Donnerstag, dem 3. März 1955.
Anmeldungen werden bis Dienstag an die
Vorsitzenden erbeten.

Einf. möbl. Zimmer

mit Pension an anständ. Herrn
abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeiger

GROSS-VERSTEIGERUNG

Kraftfahrzeuge aller Art

Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 879
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Füllhalter

Kugelschreiber

Markenfabrikate, in großer
Auswahl

Wilh. Bell jr., Halver

Manuskripte

bitte deutlich schreiben



Wo finden Sie
solche Auswahl?

Letztes Monats-Versteigerungsangebot

120 Opel
96 Mercedes
88 Ford
86 Volkswagen
46 DKW
21 Lloyd
335 weitere Kfz. aller Typen:
PKW, LKW, Lieferwagen.

Auto-Veiling

Ruhrschnellweg - Wattenscheid - Tel. 879-96

Nächste Versteigerung Mittwoch 11 Uhr

Schnellen Verkauf

Ihres Autos und Barauszahlung bietet
die Auto-Veiling Ruhrschnellweg.
Ruf: Wattenscheid 8795

Das ist preiswert!

Wanne, oval
70, 60, 50 cm 12.60 9.75 **7.40**

Waschkessel, 40, 36, 32 cm
. 11.60 9.75 **7.95**

Volksbadewannen, 180, 170 cm
. 37.90 **36.90**

Sitzbadewanne **18.45**

SONDERANGEBOT

Wanne, oval 65 cm **9.75**

Mülleimer 10.40 9.50 **8.60**

Eimer **2.45**

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke
HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634